

## 2. Checkliste zur Identifizierung von Opfern des Menschenhandels

**Sinn der Checkliste:** Opfer von Menschenhandel geben sich selten von sich aus als solche zu erkennen. Diese Checkliste soll MitarbeiterInnen der Polizei, Strafverfolgungsbehörden sowie staatlichen und nicht-staatlichen Opferberatungsstellen eine Hilfestellung zur Identifizierung von Opfern geben. Die Merkmale verstehen sich als Indikatoren, wie sie typischerweise bei Menschenhandel auftreten. Das Vorliegen einzelner Indikatoren bedeutet nicht zwingend, dass es sich um Menschenhandel handelt. Bei Vorliegen mehrerer Indikatoren sollte jedoch Verdacht geschöpft und der Fall eingehend geprüft werden. Häufig besteht die Schwierigkeit, dass die Opfer nicht aussagebereit sind und keine Fragen zu Ereignissen beantworten möchten, welche die Traumatisierungen und Ängste hervorgerufen haben.

### A) Feststellungen beim ersten Kontakt mit dem möglichen Opfer

	JA	NEIN
- Kein oder nur teilweiser Besitz der persönlichen Ausweise und Reisedokumente oder die Dokumente wurden durch Arbeitgeber / Zuhälter beschlagnahmt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Falsche oder gefälschte Identitätsausweise, die vermutlich durch eine andere Person beschafft wurden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Kaum oder gar keine finanziellen Mittel, karge Garderobe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Person wird in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkt. Sie hält sich von anderen Mitarbeitern/innen fern oder wird ferngehalten. Evtl. drängt sich eine „Beschützerperson“ auf.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Spuren von Misshandlungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Person ist unruhig, verängstigt, misstrauisch, wortkarg.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Person verfügt kaum über Orts- und Sprachkenntnisse.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Eindruck, dass Person vom Arbeitgeber instruiert wurde, was sie zu erzählen habe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

### B) Ergebnisse weiterer Abklärungen (Befragung, Unterlagen, Ermittlungen)

<i>Zur Situation der Person im Herkunftsland:</i>	JA	NEIN
- Schwierige sozioökonomische Verhältnisse und keine Perspektive im Herkunftsland. Die Familie ist dringend auf die Einkünfte der betroffenen Person angewiesen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Person wurde im Herkunftsland über ein Inserat angeworben oder erhielt ein Arbeitsangebot für die Schweiz. Die Arbeitsversprechen decken sich aber nicht mit den Arbeits- und Lebensbedingungen im Zielland.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Der Person wurde eine Arbeitsbewilligung versprochen. Sie hat dann aber unter einem Vorwand keine erhalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<i>Zu den Modalitäten der Einreise in die Schweiz:</i>	<b>JA</b>	<b>NEIN</b>
- Die Reisedokumente, insbesondere Pässe, wurden durch den Anwerber beschafft. Unter Umständen handelt es sich um Fälschungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Eine andere Person hat die Reise, das Visum und ggf. eine(n) GarantiegeberIn organisiert. Das Opfer wurde u.U. durch den Anwerber zwecks Visa-Beschaffung zur Botschaft begleitet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Visum für die Einreise wird von einer Person beantragt, die häufig als Garantiegeber auftritt oder Visa-Anträge stellt für Personen, mit denen sie nicht verbunden ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Oder: Es wurde eine Arbeitsbewilligung als Cabaret-Tänzerin (L-Visum) beschafft, gemäss separaten Abmachungen müssen aber hohe zusätzliche Vermittlungssummen bezahlt werden, die mit verschiedenen Druckmitteln eingefordert werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Der Transport in die Schweiz wurde von anderen organisiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Die Person wurde auf der Reise begleitet. Die Begleiter übernahmen die Bezahlung der Chauffeure und gaben Instruktionen bez. Verhalten bei Grenzübertritten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<i>Arbeitssituation:</i>	<b>JA</b>	<b>NEIN</b>
- Person wird überwacht und hat beschränkte Bewegungsfreiheit. Das Knüpfen oder Vertiefen eigener sozialer Kontakte werden unterbunden/ingeschränkt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Überdurchschnittlich hohe Arbeitszeiten. Die Person muss unter allen Umständen arbeiten (sie wird z.B. bei Krankheit/Schwangerschaftsabbruch sofort wieder eingesetzt).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Person kann ihre Arbeit nicht kündigen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Zugang zu medizinischer Versorgung wird erschwert/verboten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Person steht unter Drogeneinfluss. Die Betäubungsmittel werden ihr vom Arbeitgeber zur Verfügung gestellt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

*Typisch bei sexueller Ausbeutung/Prostitution*

- Der Person war nicht bekannt, dass sie in der Prostitution tätig sein würde.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Oder: der Person war eine Tätigkeit in der Prostitution bekannt, aber nicht die ausbeuterischen Bedingungen, unter welchen sie diese dann leisten musste.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Person darf bestimmte Kunden nicht ablehnen oder bestimmte Tätigkeiten nicht verweigern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Person muss häufig ihren Arbeitsort wechseln.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

*Zahlungsmodalitäten:*

	<b>JA</b>	<b>NEIN</b>
- Person erhält keinen oder einen sehr geringen Arbeitslohn	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Oder: Person kann nicht über ihre Einkünfte verfügen, z.B. weil:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Sie muss hohe Reise- oder Vermittlungsschulden abbezahlen, bevor sie die Kontrolle über ihre eigenen Einkünfte bekommt (Schuldknechtschaft).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Sie muss festgelegte tägliche/wöchentliche Mindesteinnahmen vorweisen und abtreten, bevor sie über eigene Einkünfte verfügen kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Sie muss einen unverhältnismässig hohen Teil ihrer Einkünfte an die ArbeitgeberIn, VermittlerIn, ZuhälterIn oder weitere Personen abliefern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Ein bestimmter Prozentsatz der Einkünfte wird an Dritte bezahlt. Der/die ArbeitgeberIn, VermittlerIn oder ZuhälterIn hat einen Übernahmebetrag für die Person bezahlt, den diese abverdienen muss.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Unfügsamkeit wird mit Einkassieren von Bussen resp. Zurückbehalten von Einkünften bestraft.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

*Gewalt/Drohungen:*

	<b>JA</b>	<b>NEIN</b>
- Person erleidet sexuelle, physische oder psychische Gewalt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Der Person oder ihren Angehörigen (im Heimatland) wird mit Gewalt gedroht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Der Person wird seitens der Täterschaft mit Anzeige und Verhaftung oder Abschiebung wegen fehlender Aufenthalts- oder Arbeitsbewilligung gedroht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Der Person wird mit schweren Konsequenzen im Falle einer Anzeige gedroht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Die Täter prahlen mit angeblichen guten Kontakten zu den Behörden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Quelle: Erarbeitet von der KSMM-Fachgruppe Menschenhandel unter aktiver Beteiligung von Vertreterinnen und Vertretern von: FIZ, Migration und Fremdenpolizei Stadt Bern, Bundeskriminalpolizei, Kantonspolizei Tessin, Eidg. Büro für Gleichstellungsfragen. Federführung: KSMM-Geschäftsstelle